



**Vopak  
Neuer  
GAV  
dank Unia  
Seite 5**



**Stur und arrogant  
Feuer im Dach  
bei Valorec**

**Seite 3**



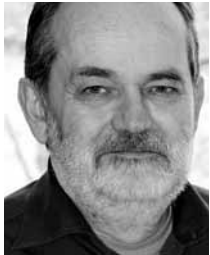
**Gastgewerbe  
«Es braucht mehr  
Kontrollen!»**

**Seite 5**

Nr. 2 | Juni 2005

Unia | Region Nordwestschweiz | Postfach | 4005 Basel | Tel. 061 686 73 00

## Editorial



Fünf Monate nach dem Zusammenschluss ist die Fusion zur Unia vollzogen. Die technischen Schwierigkeiten, die sich bei einem Projekt solchen Ausmasses zwangsläufig einstellen, sind weitgehend überwunden. Die neuen Unia-Teams haben sich schnell mit der neuen Organisationsform zurechtgefunden und sind bereits bestens eingespielt. Und auch die ArbeitgeberInnen haben – bis auf Ausnahmen, wie die Migros – die Unia als Verhandlungspartnerin akzeptiert.

### «Starke Mitgliederzahlen sind die beste Legitimation»

Die Unia verhandelt hart. Und mit Erfolg, wie diese Ausgabe von «Unia Nordwest» zeigt: Für die Basler Kaminfeger erstritt sie ebenso einen Gesamtarbeitsvertrag wie für die MitarbeiterInnen der weltweit tätigen Transportkonzerns Vopak in Birsfelden. In der Nordwestschweiz gehen in diesem Jahr die ersten Gipser und Maler mit 62 in Rente. Diese Erfolge dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass es auch in unserer Region Problembereiche gibt: Die Schreiner warten immer noch darauf, den Malern und Gipsern gleichgestellt zu werden. Und auf dem Bau ist der Kampf um den Landesmantelvertrag in vollem Gange. Auch gibt es Arbeitgeber, die die Aktivitäten der Unia mit Argwohn beobachten. Unsere beste Legitimation sind starke Mitgliederzahlen. Je mehr Beschäftigte in der Unia organisiert sind, desto grösser der Druck auf die Chefs, mit der Unia zu verhandeln.

☛ **Jost Arnet,**  
Regiosekretär Unia Nordwestschweiz

## Neuer GAV für Basler Kaminfeger

# Eine saubere Sache!



Auch Kaminfeger René Nussbaumer profitiert vom neuen Basler Kaminfeger-GAV.

**Die Personenfreizügigkeit sorgt in einigen Branchen für zusätzliche Konkurrenz. In dieser Situation schützt ein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag vor Lohndrückerei und Sozialdumping. Dass keine Branche zu klein für einen eigenen GAV ist, zeigt das Beispiel der Kaminfeger in Basel-Stadt.**

Beim Stichwort Gesamtarbeitsvertrag (GAV) denkt man eigentlich an ein Vertragswerk, das für eine möglichst grosse Anzahl ArbeitnehmerInnen verbindliche Regelungen und Vorteile bringt. Der Bau-GAV etwa, um den derzeit immer härter gerungen wird, gilt für annähernd 100 000, der Gastgewerbe-GAV sogar für 200 000 Personen in der ganzen Schweiz. Ganz anders der neue, von der Unia aus-

gehandelte GAV für die Kaminfeger im Kanton Basel-Stadt: Dieser betrifft gerade einmal ein gutes Dutzend Kollegen. «Der neue Kaminfeger-GAV zeigt, dass ein Gesamtarbeitsvertrag nicht nur für die grossen Branchen, sondern auch für kleine und für Kleinstbranchen äusserst sinnvoll ist», sagt Samuel Gauler, Leiter Gewerbe bei der Unia Nordwestschweiz.

Durch die in den bilateralen Verträgen mit der EU festgeschriebene Personenfreizügigkeit ist der Markt praktisch frei: Im Grunde könnte jeder aus den alten EU-Staaten in Basel für zehn Franken Stundenlohn Kamine fegen kommen. Und im Herbst entscheiden die Stimmberechtigten über die Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Länder. «Deshalb wollten wir mit dem neuen GAV ein Zeichen setzen», sagt

Fortsetzung Seite 2\_>>

## Editorial

### Notre meilleure légitimation: la force de nos effectifs

Cinq mois après que les syndicats se sont regroupés pour former Unia, la fusion est accomplie. La plupart des employeurs ont accepté Unia en tant que partenaire de négociation, à quelques exceptions près, telle la Migros. C'est la force de nos effectifs qui constitue notre meilleure légitimation, relève Jost Arnet, secrétaire régional. Plus le nombre de salariés syndiqués à Unia augmentera, plus les patrons seront sous pression pour accepter des négociations avec Unia.

### CCT – la solution!

La libre circulation des personnes amène une concurrence accrue dans certaines branches. Dans cette situation, la convention collective de travail (CCT) constitue une protection contre le dumping salarial et social. Il n'y a pas de branche trop petite pour obtenir une CCT, comme le montre celle des ramoneurs de Bâle-Ville, qui concerne une bonne douzaine de personnes seulement. «La CCT des ramoneurs bâlois n'a pas encore reçu la force obligatoire, mais la demande est en cours. A l'avenir, toute entreprise qui voudra faire ramoner des cheminées dans le canton de Bâle-Ville devra respecter les normes minimales de la CCT», déclare Samuel Gauler, responsable des arts et métiers à Unia Nordwestschweiz. La nouvelle CCT entre en vigueur avec effet rétroactif au 1er janvier 2005 et régit les heures de travail, les prestations sociales, la formation continue et, bien entendu, le salaire minimum.



### Inhalt

Seite

Industrie: Feuer im Dach bei Valorec .....	3
Industrie: Arbeitszeiterhöhung abgewehrt .....	3
Bau: Aktionstag der BauarbeiterInnen.....	4
Gewerbe: Maler-/Gipser-GAV im Vergleich .....	4
iPunkt: Gastgewerbe-GAV .....	5
Transport: Vopak mit neuem GAV .....	5
Agenda .....	6
News .....	7
Gratis ans Open Air Oberwil .....	8

### Impressum

**Unia Nordwest** – Die Zeitschrift für die Mitglieder der Unia, Region Nordwestschweiz | Erscheint vierteljährlich | **Herausgeberin:** Unia Nordwestschweiz, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061 686 73 00, E-Mail: basel@unia.ch, Web: www.nordwestschweiz.unia.ch  
**Redaktionsleitung:** Martin Engel | **Redaktion:** in.f.a.m. Medienbüro, 4003 Basel | **Druck:** Steudler Press AG, 4020 Basel.

## Tag der Arbeit



Bei herrlichem Wetter nahmen über 1000 Personen an den diesjährigen 1. Mai-Veranstaltungen in Basel teil. Eines der zentralen Themen war der Kampf gegen Lohn-dumping: Ja zur erweiterten Personenfreizügigkeit, aber mit wirksamen flankierenden Massnahmen und guten Gesamtarbeitsverträgen.

Foto: Boris Marberg

>> Samuel Gauler. «Der Basler Kaminfeger-GAV ist zwar noch nicht allgemeinverbindlich erklärt, doch das Gesuch ist in Arbeit. Das heisst, jeder der in Basel-Stadt Kamine fegen will, wird sich künftig an die Mindestnormen des Gesamtarbeitsvertrages halten müssen.»

Seit 2001 bestand für die Kaminfeger im Kanton Basel-Stadt ein vertragsloser Zustand. Bis dahin hatte die Handvoll Basler Kaminfeger noch gemeinsam mit den ElektrikerInnen, SpenglerInnen, SanitärinstallateurInnen, IsolateurInnen und RolladenmonteurInnen einen GAV. Doch dann sperrte sich einer der Kaminfegermeister lange gegen einen neuen Vertrag. «Irgendwann hatte ich von dieser Situation genug», sagt Kaminfeger Peter Schwarb, der die Verhandlungen als Präsident der Arbeitnehmervvertretung wieder ins Rollen brachte. «Zwar sagten die Kollegen zunächst: Wir Kaminfeger sind zu wenige – für uns alleine macht die Gewerkschaft doch nichts», erinnert sich Peter Schwarb.

Doch die Bedenken waren unbegründet: «Wir wurden von der Gewerkschaft genau gleich behandelt wie jede andere Berufsgruppe auch.» Die Unia liess nicht locker und Samuel Gauler intervenierte immer wieder bei den Kaminfegermeistern. «Dann haben sich endlich alle zusammengerauft und beschlossen, jetzt Nägel mit Köpfen zu machen», erzählt

Peter Schwarb. Nach ein paar Verhandlungsrunden war der neue Basler Kaminfeger-GAV unterschriftsreif.

Der am 2. Mai dieses Jahres von allen Beteiligten unterzeichnete GAV gilt rückwirkend ab 1. Januar 2005 und regelt Arbeitszeiten, Sozialleistungen, berufliche Weiterbildung und natürlich den Mindestlohn der Kaminfeger in Basel, Riehen und Bettingen. Der Mindestlohn beträgt 4000 Franken im ersten und 5600 Franken im zehnten Dienstjahr. Die Basler Kaminfeger sind zufrieden: «Wir haben mehr erreicht als anfänglich erwartet. Jetzt haben wir gute und sichere Bedingungen», freut sich Peter Schwarb. Und es habe sich gezeigt: «Keine Branche ist zu klein, durch einen GAV geregelt zu sein!»



Die Vertragsparteien beim Unterzeichnen des neuen Basler Kaminfeger-GAV.

## Feuer im Dach bei Valorec

**Die Valorec-Führung leistet sich grobe Verstösse gegen GAV und Arbeitsgesetz und verspielt sich damit das Vertrauen der MitarbeiterInnen.**

Die in Basel und Schweizerhalle ansässige und zum französischen Weltkonzern Vivendi gehörende Valorec ist in den Bereichen Energieversorgung, Abwasserbewirtschaftung, Abfallentsorgung und Recycling tätig. Kunden sind u.a. Novartis, Ciba SC, SF-Chem. Die Unia wirft Valorec, primär im Werk Schweizerhalle, eine ganze Liste von Verstössen gegen Gesamtarbeitsvertrag und Arbeitsgesetz vor: Dazu zählen unter anderem unzulässige Änderungskündigungen, verbunden mit Druckversuchen und Einschüchterungstaktik, wiederholte Änderung der Schichtmodelle ohne Konsultation der Personalvertretung (IPV) und ohne Zustimmung der ArbeitnehmerInnen, während Monaten falsch berechnete Schichtzulagen und Ruhezeiten sowie unterbesetzte Schichten in sicherheitsrelevanten Bereichen. In der Folge waren vermehrte

Krankheitsabsenzen sowie ein schwerer Arbeitsunfall zu beklagen.

«Das sture und arrogante Verhalten der Valorec-Führung hat bei der Belegschaft zu einem kompletten Vertrauensverlust geführt. Das Arbeitsklima ist derzeit unter dem Gefrierpunkt», beschreibt Unia-Funktionär René Schulte die Situation im Betrieb. Dank Intervention der Unia gab es eine Zurechtweisung der Valorec-Verantwortlichen durch den eigenen Branchenverband: Valorec musste die Änderungskündigungen zurücknehmen.

Das aktuelle Schichtmodell wurde vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) gar als illegal bezeichnet. Unia und IPV haben der Geschäftsleitung bis Ende Mai Zeit eingeräumt, ein gesetzeskonformes und von den ArbeitnehmerInnen akzeptiertes Schichtmodell aufzustellen. Andernfalls sei die Belegschaft von sich aus zu Kampfmassnahmen bereit, sagt René Schulte und warnt: «Die Toleranz der MitarbeiterInnen gegenüber der Geschäftsleitung ist gleich null.»



Die betroffenen Arbeiter werden von Unia und Personalvertretung über den Stand der Dinge informiert.



### La tension monte chez Valorec

Active dans les domaines du traitement des eaux usées, de la gestion des déchets et du recyclage, l'entreprise Valorec appartenant au groupe français Vivendi exploite des sites à Bâle et à Schweizerhalle. Unia reproche à Valorec une série de violations de la CCT et de la loi sur le travail: pratique inadmissible des licenciements sous réserve de modification, changements répétés des modèles de travail en équipe sans consultation de la représentation du personnel et sans l'accord des salariés, équipes en sous-effectifs dans des domaines sensibles en matière de sécurité. Unia et la représentation du personnel ont fixé à la direction un délai jusqu'à la fin mai pour établir un modèle de travail en équipe accepté par les salariés. Si la direction ne devait pas donner suite, le personnel est déterminé à avoir recours à des mesures de lutte.

### Lutte contre l'augmentation du temps de travail

Le personnel de l'entreprise Josef Meyer AG, Rheinfelden (JMR) a gagné sa lutte contre une augmentation du temps de travail de durée indéterminée. La direction avait tenté de «vendre» cette prolongation de 40 à 42 heures par une hausse salariale de 2%. La commission du personnel et le syndicat ont clairement signalé qu'une telle augmentation du temps de travail était hors de question. Finalement, l'assemblée du personnel a voté contre l'allongement des heures de travail à une large majorité. L'entreprise JMR construit des wagons de marchandises et compte 170 salariés.

## Arbeitszeiterhöhung erfolgreich bekämpft

**Erfolgreich hat sich die Belegschaft der Josef Meyer AG, Rheinfelden (JMR) im April gegen eine unbestimmte Arbeitszeiterhöhung gewehrt.**

Ende März 2005 war die Personalkommission (Peko) von der Geschäftsleitung vor die Wahl gestellt worden, der Ar-

beitszeiterhöhung von 40 auf 42 Wochenstunden zuzustimmen oder auf eine generelle Lohnerhöhung zu verzichten. Die Geschäftsleitung versuchte, die Arbeitszeiterhöhung mit einer generellen Lohnerhöhung um 2% schmackhaft zu machen. Dennoch machten die Peko wie auch die beigezogenen Gewerkschafts-

vertreterInnen klar, dass eine Arbeitszeiterhöhung nicht in Frage komme. In der Abstimmung lehnte die Betriebsversammlung der JMR die Arbeitszeiterhöhung schliesslich mit grosser Mehrheit ab. Die JMR ist im Güterwaggonbau tätig und beschäftigt 170 MitarbeiterInnen.

## Journée d'action des ouvriers de la construction

Le 14 avril, Unia appelait à une journée d'action nationale contre les démantèlements inadmissibles préconisés par la Société Suisse des Entrepreneurs (SSE). Pour la seule ville de Bâle, plus de 200 travailleurs de la construction se sont réunis. Lors d'un rassemblement à la Voltahalle pendant la pause de midi, le syndicat a informé les travailleurs des visées brutales de SSE. Les salariés présents ont décidé de soutenir la grève d'avertissement du 13 juin au cas où les entrepreneurs n'accepteraient pas de négocier sur la base de l'actuelle Convention nationale.

## Plâtriers-peintres bâlois gagnants

La retraite à 62 ans: un avantage dont les plâtriers-peintres de la région de Bâle profiteront pour la première fois en 2005. La CCT bâloise prévoit une rente de l'ordre de 3500 à 4500 CHF, tandis qu'il n'existe pas de solution de branche suisse en matière de retraite anticipée. La CCT de la région de Bâle garantit également des salaires minimums et des suppléments de salaire avantageux. Les apprentis profitent eux aussi: à l'exception de la réglementation sur la retraite anticipée, ils sont entièrement couverts par la CCT.

## Giorno di azione per i lavoratori/le lavoratrici edili

Il 14 aprile la Unia ha proclamato una giornata di azione a livello nazionale contro i piani di smantellamento del contratto collettivo inaccettabili da parte della Società Svizzera degli Impresari-Costruttori (SSIC). Solo a Basilea si sono radunati più di 200 lavoratori e lavoratrici edili. Presso la Voltahalle, durante l'ora di pranzo Unia ha informato i lavoratori e le lavoratrici edili sui piani radicali della SSIC. I presenti hanno deciso di sostenere lo sciopero d'avvertimento del prossimo 13 giugno, se i padroni decidessero di non riprendere le trattative dell'attuale Contratto Nazionale Mantello.

## Dita e aksionit të punëtorëve të ndërtimtarisë

Sindikata Unia ftoi punëtorët e ndërtimtarisë më 14 prill me rastin e ditës nacionale të aksionit kundër planeve për përkeqësime të Shoqatës së Punëdhënësve të Ndërtimtarisë (SBV). Vetëm në Bazel erdhën mbi 200 punëtor të ndërtimtarisë në sallën Voltahalle. Punëtorët e ndërtimtarisë u informuan mbi planet e përkeqësimeve të Shoqatës së Punëdhënësve dhe ata vendosën njëzëri të hidhen në grevë më 13 qershor nëse punëdhënësit e ndërtimtarisë nuk janë të gatshëm të bisedojnë për KPP-në e re duke u nisur nga baza e KPP-së në fuqi.

## Landesmantelvertrag Bau

# Aktionstag der BauarbeiterInnen

**Über 200 BauarbeiterInnen nahmen in Basel am nationalen Aktionstag gegen die Aushöhlung des Bau-LMV teil.**

Nach zwei fruchtlosen Verhandlungsrunden zur Erneuerung des Landesmantelvertrages (LMV) auf dem Bau rief die Unia am 14. April zu einem nationalen Aktionstag gegen die inakzeptablen Abbaupläne des Baumeisterverbandes (SBV). Alleine in Basel kamen über 200 BauarbeiterInnen zusammen. In der Voltahalle, die 2001 bereits Ausgangspunkt

der Kampagne für die Frühpensionierung gewesen war, informierte die Unia die Bauleute während ihrer Mittagspause über die radikalen Pläne des SBV. Besonders der SBV-Vorschlag einer 6-Tage-Woche und die angedrohte Verschlechterung der Krankentaggeldversicherung macht die BauarbeiterInnen wütend. Die Anwesenden erteilten den Abbauplänen eine deutliche Abfuhr und beschlossen, den für 13. Juni geplanten Warnstreik zu unterstützen, sollten die Baumeister nicht Verhandlungen auf Basis des aktuellen LMV aufnehmen.



Unia-Info-Aktion in der Voltahalle. Foto: Boris Marberg

## GAV-Vergleich

# Basler Gipser und Maler im Vorteil

Der Basler Gesamtarbeitsvertrag macht's möglich: In der Region gehen 2005 erstmals Gipser und Maler mit 62 in Rente. Die Frühpensionierten erhalten gemäss Basler GAV eine Rente zwischen 3500 und 4500 Franken. Eine gesamtschweizerische Branchenlösung für die Frühpensionierung gibt es hingegen nicht. Vorteilhaft ist der regionale GAV auch bei den Mindestlöhnen (siehe Tabelle).

Zudem erhalten die Basler Beschäftigten für Samstagarbeit einen Lohnzuschlag von 50%. Und auch die Lehrlinge fahren mit dem Basler GAV besser: Während für ihre KollegInnen in der Restschweiz der GAV überhaupt nur in Teilen zur Anwendung kommt, sind die Lehrlinge in der Region – abgesehen von der Frühpensionierung – vollständig dem GAV unterstellt.

## Mindestlöhne

	Schweiz	Basel-Stadt
Vorarbeiter	Fr. 5434.—	Fr. 5700.—
Gelernte Berufsarbeiter ab 2. Berufsjahr	Fr. 4754.—	Fr. 5202.—
Lehrabgänger im 1. Jahr	Fr. 3993.—	Fr. 4400.—
Lehrabgänger im 2. Jahr	Fr. 4202.—	Fr. 4700.—
Hilfsarbeiter	Fr. 4167.—	Fr. 4217.25



## «Viele wissen nichts vom GAV»

**Gut, gibt es im Gastgewerbe einen Gesamtarbeitsvertrag. Doch es bräuchte mehr Kontrollen zu seiner Durchsetzung, sagt Silvia Dell'Aquila, Gewerkschaftssekretärin Sektor Tertiär Unia Nordwestschweiz.**

### Wo drückt der Schuh im Gastgewerbe?

Es ist sehr wichtig, dass es überhaupt einen GAV gibt. Aber es gibt noch viele

Probleme bei seiner Durchsetzung. Es bräuchte mehr Kontrollen: Rein rechnerisch ergibt sich in einem Betrieb nur alle 20 Jahre eine Stichprobenkontrolle. Zusätzlich lassen wir einen Betrieb natürlich kontrollieren, wenn uns jemand auf konkrete Probleme hinweist.

### Mit welchen Anliegen kommen die Leute aus dem Gastgewerbe zur Unia?

Da geht es um Probleme mit der Auszahlung von Lohn und dem Dreizehnten, um falsch abgerechnete Ferien, nicht bezahlte Überstunden, nicht korrekt ausgesprochene Kündigungen, aber auch um den Umgangston und das Betriebsklima. Es ist erstaunlich, dass auch einige renommierte Betriebe ihr Personal sehr schlecht behandeln.

### Wie läuft eine Kontrolle ab?

Wir können auf Verdacht hin eine Verbandsklage einreichen, etwa wenn der Mindestlohn nicht eingehalten wird. Die unabhängige Kontrollstelle überprüft dann die Mängel. Allerdings muss

sich der Kontrolleur, die Kontrolleurin beim Betrieb anmelden und ein Betrieb kann erst nach der zweiten Kontrolle sanktioniert werden, was die Durchsetzung des GAV natürlich erschwert. Aber Unia und Kontrollstelle arbeiten gut zusammen und immerhin wurde jetzt die Zahl der KontrolleurInnen schweizweit von 6 auf 9 aufgestockt.

### Der Organisationsgrad im Gastgewerbe ist nach wie vor tief.

Ja, im Bau kann man mit den Leuten viel Druck aufsetzen – das geht im Gastgewerbe natürlich nicht. Die Leute sind oft sehr schlecht informiert und wissen nicht einmal, dass es einen GAV gibt, bzw. welche Rechte sie haben. Das nutzen manche Arbeitgeber aus. Darum sind wir im Aussendienst besonders aktiv. So sehen auch die Arbeitgeber, dass wir nicht untätig sind. Derzeit haben wir in der Nordwestschweiz 250 Mitglieder, Tendenz steigend.

## Rheinhäfen

# Vopak mit neuem GAV

**Das Beispiel Vopak zeigt: Wenn die Belegschaft es will, bietet die Unia Hand für einen Gesamtarbeitsvertrag.**



Vopak-Tanklager in Birsfelden. Foto: Vopak

Rund die Hälfte der in der Schweiz benötigten Petroleumprodukte werden in den Rheinhäfen beider Basel umgeschlagen. Eine der hier tätigen Firmen ist die Vopak AG. Das Birsfelder Unternehmen mit Hauptsitz in Rotterdam hat in den letzten Jahren zahlreiche Fusionen erlebt. «Nachdem Vopak Schweiz auch noch ihre Schiffe absties und sich auf Tanklager konzentrierte, wuchs unter den Beschäftigten die Verunsicherung», sagt der bei der Unia für Häfen und Schifffahrt zuständige Nick Bramley.

Ein Gesamtarbeitsvertrag, davon waren die Vopak-KollegInnen überzeugt, würde wieder mehr Sicherheit bringen. Im Unterschied zu den Bereichen Trocken- und Container waren die so genann-

ten Flüssiggüter gänzlich «GAV-frei» und die etwa 15 Vopak-Beschäftigten in der Schweiz hatten bis dahin lediglich einen Hausvertrag. «Wir konnten uns nach mehreren Entwürfen auf eine Fassung des GAV einigen», berichtet Nick Bramley. Im Sommer 2004 kündigten die Beschäftigten den alten Hausvertrag und der damalige VHTL nahm mit Vopak GAV-Verhandlungen auf.

«Erfreulicherweise war der GAV nach nur zwei Verhandlungsrunden unter Dach und Fach», sagt Bramley. Seit 1. Januar 2005 ist der Vertrag, nun zwischen Vopak und Unia, in Kraft und enthält u.a. erstmals Mindestlohnregelungen. «So sollte es immer ablaufen», sagt Nick Bramley, «zusammen mit der Unia haben die Beschäftigten ihr Ziel erreicht.» Kaum verwunderlich, dass in der Folge die halbe Vopak-Belegschaft neu in die Gewerkschaft eintrat.



Unia-Mann Nick Bramley freut sich über den neuen GAV.

## Nécessité de multiplier les contrôles

L'existence de la CCT de l'hôtellerie-restauration revêt une grande importance. Or, son application rencontre encore beaucoup d'obstacles. Il s'agit de multiplier les contrôles sur les lieux de travail. En outre, nombre de salariés sont mal informés au sujet de la CCT et de leurs droits, déclare Silvia Dell'Aquila, secrétaire syndicale du tertiaire à Unia Nordwestschweiz, dans l'interview «iPunkt».

## Nouvelle CCT pour Vopak

L'entreprise de cuves de stockage Vopak AG exploitant un site à Birsfelden a connu une série de fusions qui inquiètent les salariés. Une convention collective de travail devrait apporter davantage de sécurité. Un projet a été élaboré puis négocié avec Vopak. Deux séances de négociation ont suffi pour finaliser le texte qui est entré en vigueur au 1er janvier 2005.

## Sono necessari più controlli

L'esistenza del CCL nel settore gastronomico è di alta importanza. Ma i problemi per farlo imporre sono più che attuali. Sono necessari più controlli nelle imprese. Tanti/e impiegati/e non sono bene informati/e sul CCL e sui loro diritti, spiega Silvia Dell'Aquila, segretaria sindacale del settore terziario Unia, regione nordoccidentale, nel interview di «iPunkt».

## Daha fazla kontrol gerekiyor

Unia Sendikası'nın Kuzeybatı Sekreteri Silvia Dell'Aquila «iPunkt» Röportajında, «Otel ve Lokantacılık alanında Toplu İş sözleşmesi (GAV) olması oldukça önemli, ama uygulamada birçok problem var. İşyerlerinde daha fazla kontrol gerekmektedir. Birçok çalışan hala GAV'dan ve haklarından haberdar değil» diye belirtmiştir.

## Mario Ricciardi neu in Zürich

Seine Gewerkschaftslaufbahn begann Mario Ricciardi bei der Syna. Mit deren Positionen konnte sich der leidenschaftliche Gewerkschafter aber je länger desto weniger identifizieren. In der Auseinandersetzung um den LMV im Baugewerbe vor drei Jahren wechselte Mario darum zur damaligen GBI. Dort war er verantwortlich für das Ausbaugewerbe, später auch für die KollegInnen vom Bau. Durch seine kommunikative und motivierende Persönlichkeit und dank seinem ausgeprägten Humor gelang es Mario, zahlreiche Mitglieder für die Gewerkschaft zu gewinnen. Im April kehrte Mario Ricciardi Basel den Rücken und sucht nun bei der Unia Sektion Zürich neue Herausforderungen.



## Neue Gesichter

Zwei neue Gesichter empfangen die Mitglieder auf dem Unia-Sekretariat in Basel: Seit Anfang Februar arbeitet Josiane Schley (r.) als Telefonistin für die Unia Nordwestschweiz. Wer die Unia telefonisch kontaktiert, wird von ihrer freundlichen Stimme empfangen.



Am 1. April hat auch Isabelle Trachsel am Empfang begonnen. Sie ist am Telefon zu hören, bedient den Schalter an der Rebgeasse und hilft bei Post und Versänden.

## Das neue Chemie-Team

Die Unia Nordwestschweiz hat ein neues Chemie-Team, bestehend aus fünf hoch motivierten und kreativen Köpfen. Das neue Team hat sich vorgenommen, die Betriebsgruppen zu stärken und den Mitgliederschwund zu bekämpfen. Nicht zuletzt wollen die fünf Neuen gewerkschaftliche Frische und Bewegung in die chemisch-pharmazeutische Branche bringen.



Das neue Chemie-Team für die Nordwestschweiz und das Fricktal: Danièle Hassler, René Schulte, Fabrizio Petralia, Ildiko Ats und Albi Gassmann (v.l.n.r.)

## Agenda

### Juni - August 2005

#### Mittwoch, 1. Juni Wanderung der RentnerInnen BL/Fricktal

zum Kraftwerk Riburg und dem Rhein entlang nach Rheinfelden. Treffpunkt: Bahnhof Möhlin, 13 Uhr, Anmeldung bei Walter Weitnauer (Tel. 061 9214257)

#### Freitag, 3. Juni Regionale Delegiertenversammlung

Coop Bildungszentrum, Muttenz, 19 Uhr

#### Montag, 6. Juni Unia Sektion Bau: Kampagne LMV 2006

Kampfkomitee- und Vertrauensleute-Sitzung, Gewerkschaftshaus

#### Mittwoch, 8. Juni Regionaler Chemievorstand (RCV) Chemie/Pharma

Coop Bildungszentrum, Muttenz, 8.30 Uhr

#### Mittwoch, 8. Juni Kleine Wanderung der RentnerInnen Chemie

Von Lupsingen nach Büren zum Rest. Traube. Treffpunkt: Bahnhof SBB, Basel, 12.30 Uhr; Bus Nr. 72 ab Liestal

#### Mittwoch, 8. Juni Regions-Branchenversammlung Metallgewerbe

Gewerkschaftshaus Basel, Sitzungszimmer 4. Stock, 19 Uhr

#### Samstag, 11. Juni Fest der Arbeit

Kultur- und Sportzentrum beim Schloss, Pratteln, organisiert von der türkischen Föderation der demokratischen Arbeitervereine (DIDF)

#### Montag, 13. Juni Unia Sektion Bau: Kampagne LMV 2006

Aktions- oder Warnstreiktag

#### Mittwoch, 15. Juni Vorstandssitzung Gruppe Strassentransport

Sekretariat Rheinhafen, 20 Uhr

#### Mittwoch, 15. Juni RentnerInnen-Sitzung

RentnerInnen Ex-VHTL

#### Mittwoch, 15. Juni Vorstandssitzung

RentnerInnen Chemie

#### Donnerstag, 16. Juni Wanderung der Unia RentnerInnen Basel/Laufental

Von Stein nach Wallbach, Wanderzeit ca. 1 Std., Treffpunkt: Bhf. SBB Basel, 13.30 Uhr

**Am Freitag, 25. Juni bleiben alle Sekretariate vormittags wegen einem internen Anlass geschlossen. Danke für Euer Verständnis.**

## News

### Gewonnen!

Am 1. Mai-Fest in Basel machte die Unia Nordwestschweiz mit einer Bar und einem Wettbewerb auf die gewerkschaftlichen Aktivitäten im Gastgewerbe aufmerksam. Am Wettbewerb nahmen 91 Personen teil, 28 haben alle Fragen richtig beantwortet. Gewonnen haben:

- Colak Mehmet, Basel, ein Wochenende in einem Unia-Hotel
- Pavan Mauro, Pratteln, Gutschein im Wert von Fr. 200.– für ein Essen im Restaurant Union
- İltümür İlhan, Basel, zwei «BaselCards»



**Mittwoch, 29. Juni**  
**Offene Vorstandssitzung**  
**IG Frauen**

18.30 Uhr, Gewerkschaftshaus  
Basel, 4.Stock

**Mittwoch, 6. Juli**  
**Leichte Sommerwanderung**  
**der RentnerInnen BL/Fricktal**

mit Grillhock beim Waldhaus  
Kipp, Gelterkinden. Abmarsch:  
Bhf. Tecknau, 12.15 Uhr,  
Anmeldung bei Paul Roth  
(Tel. 061 961 06 48)

**Donnerstag, 7. Juli**  
**Ausflug der**  
**RentnerInnen Chemie**

Luftseilbahn Reigoldswil Wasser-  
fallen, Treffpunkt: Haltestelle  
Aeschenplatz, AAGL-Bus Nr. 70,  
10 Uhr, Anmeldung bis 2.7. bei  
A. Trachsel (Tel. 061 302 29 62)

**Donnerstag, 21. Juli**  
**Wanderung der Unia Rent-**  
**nerInnen Basel/Laufental**

Von Oltingen nach Rothenfluh,  
Wanderzeit ca. 2 Std.,Treffpunkt:  
Bhf. SBB Basel, 13.30 Uhr

**Dienstag, 9. August**  
**Ausflug der RentnerInnen**  
**Chemie**

Besichtigung Brauerei  
Feldschlösschen, Treffpunkt:  
Bahnhof SBB, 13.30 Uhr,  
Anmeldung bis 29.7. bei Alfred  
Trachsel (Tel. 061 302 29 62)

**Montag, 15. August**  
**Vorstandssitzung**  
**RentnerInnen Chemie**

Pfäffergässli, 9.30 Uhr

**Dienstag, 16. August**  
**Wanderung der Unia Rent-**  
**nerInnen Basel/Laufental**

Von Mariastein nach Metzerlen,  
Wanderzeit ca. 2 Std.,Treffpunkt:  
Tramstation Flüh (Tram 10), 14  
Uhr, Abfahrt Bus: 14.17 Uhr

**Voranzeige:**

**Montag, 17. Oktober**  
**Jubilarefeier Unia Nord-**  
**westschweiz**

Persönliche Einladung folgt

**Wir trauern**

Ramseyer Paul, 1918  
Varvicchio, Sergio, 1980  
Worreth Alfred, 1927

**Unia Arbeitslosenkasse**  
**(ALK) Nordwestschweiz**

Die Unia Nordwestschweiz führt  
zwei ALK-Zahlstellen in Basel.  
Versicherte können sich an bei-  
den Standorten anmelden. Die  
Berechnung der Dossiers und  
die Auszahlung der Arbeits-  
losenentschädigung erfolgt in  
der Zahlstelle 1 (Rebgasse).  
Auch telefonische Beratungen  
und Auskünfte werden aus-  
schliesslich dort erteilt.

**Zahlstelle Rebgasse**  
**Öffnungszeiten**  
**(Schalter/Empfang)**

Mo, Di 9.30-11.30 Uhr;  
14-16 Uhr, Mi 14-16 Uhr  
Do 9.30-11.30 Uhr; 14-16 Uhr  
Fr 9.30-11.30 Uhr

**Telefonnummer für**  
**Versicherte** 061 686 73 73  
Telefondienst  
Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.30 Uhr

**Briefadresse und**  
**Empfang:**  
Unia Arbeitslosenkasse  
Zahlstelle 60-471 (Basel1)  
Rebgasse 1, 4005 Basel  
E-Mail: [basel1.alk@unia.ch](mailto:basel1.alk@unia.ch)  
Fax 061 686 73 75

**Zahlstelle**  
**Elisabethenstrasse**  
**(Neuanmeldungen)**  
**Öffnungszeiten**  
**(Schalter/Empfang)**  
Mo, Di 10-12 Uhr; 14-18 Uhr  
Mi 10-12 Uhr; 14-18.30 Uhr  
Do 10-17 Uhr, Fr geschlossen

**Empfang:**  
Unia Arbeitslosenkasse  
Zahlstelle 60-472 (Basel 2)  
Elisabethenstrasse 22  
4051 Basel  
E-Mail: [basel2.alk@unia.ch](mailto:basel2.alk@unia.ch)  
Fax 061 686 73 85

**ALK-Zahlstelle Liestal**  
Mo, Di 14-18 Uhr  
Mi 14-18.30 Uhr  
Do 14-17 Uhr, Fr geschlossen

**Telefonnummer für**  
**Versicherte** 061 926 70 57  
Fax 061 926 70 55

**Briefadresse und**  
**Empfang:**  
Unia Arbeitslosenkasse  
Zahlstelle 60-473 Liestal  
Rathausstrasse 28  
4410 Liestal

**News**

**Sympathische Aktion**



Mathias Bonert, langjäh-  
riger Gewerkschaftssek-  
retär bei GTCP, GBI und  
Unia, tritt in den Ruhe-  
stand (siehe Unia Nord-  
west 1/05). Mathias hat  
für die Beschäftigten in  
der Chemischen Indus-  
trie Ausserordentliches

geleistet und hat mit seiner Kontinuität und seinem enor-  
men Branchenwissen viel bewegen können. «Er hat uns  
grosse und kleine Steine aus dem Weg geräumt», schreibt  
etwa die Betriebsgruppe Clariant/Bayer.

Die Betriebsgruppe Clariant/Bayer hat sich denn auch etwas  
Besonderes zu Bonerts Pensionierung einfallen lassen:  
Es entstand die Idee, anstelle eines Abschiedsgeschenkes  
einen Beitrag für die Opfer der Tsunami-Katastrophe zu  
leisten. Die Tamils Rehabilitation Organisation TRO baut für  
obdachlose Familien im Nordwesten Sri Lankas für gerade  
mal 4000 Franken neue Häuser. Ziel ist es, zumindest einer  
Familie ein neues Zuhause zu ermöglichen.

Wer diese sympathische Aktion unterstützen möchte,  
kann dies tun via Bank Coop, 4002 Basel, Konto  
739531.300000-0 8440, Unia Betriebsgruppe Clariant,  
Vermerk: Abschiedsgeschenk.

**Kein Zimmerleute-GAV ohne Unia!**



Am 26. April führte der  
Verband Holzbau Schweiz  
gemeinsam mit der im  
Holzbau kaum repräsen-  
tativen Gewerkschaft  
Syna einen Informations-  
anlass durch, um den  
Zimmerleuten einen neu-  
en Gesamtarbeitsvertrag

schmackhaft zu machen. Über 300 Zimmerleute kamen an  
diesem Nachmittag nach Muttenz in die Mittenza.

Die Unia, klare Mehrheitsgewerkschaft bei den Zimmer-  
leuten, wehrt sich gegen diesen neuen GAV, da er gegen-  
über dem bisher gültigen Landesmantelvertrag (LMV)  
etliche Verschlechterungen enthält, etwa die Erhöhung der  
Wochenarbeitszeit, Aufhebung des Samstagarbeitsver-  
bots, Verschlechterung des Kündigungsschutzes, Lohn-  
abbau etc.

In Muttenz drängten Zimmermeister und Syna-Vertreter die  
Zimmerleute mit Hilfe von zwei Securitas-Mitarbeitern  
dazu, eine Erklärung zu unterschreiben, um ohne Zustim-  
mung der Unia eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung  
des neuen GAV zu erzwingen.

Gegen das Vorgehen von Holzbau Schweiz und Syna pro-  
testierte die Unia vorab mit Briefen, Flugblättern und mit  
einer starken Präsenz an der Veranstaltung in Muttenz.  
Dort machte die Unia die Zimmerleute darauf aufmerk-  
sam, dass sie die erwähnte Erklärung nicht unterschrei-  
ben, sondern zusammen mit der Unia für den bisher  
geltenden LMV kämpfen sollen. Mit Erfolg: Die Mehrheit  
der Zimmerleute verweigert bislang die Unterschrift unter  
die GAV-Erklärung.

SAMSTAG 18. JUNI 05, 14 BIS 02 UHR  
**OPEN AIR OBERWIL**

ISWEYHER

**Music 77** (SWE)

**Whysome**

**Taktpakt**

**Baschi and The Fucking Beautiful**

**Wina** (FR)

**Welken**

**Kanu**

**Gondwana**

[www.isweyher.ch](http://www.isweyher.ch)

Oberwil am 10er Tram

**Gratiseintritt für alle Unia-Mitglieder**

(Mitgliederausweis genügt)

Kontakt: Michael Eckerle, Jugendverantwortlicher Unia Nordwestschweiz, Tel. 079 675 88 18, michael.eckerle@unia.ch

## Adressen

### Unia Nordwestschweiz

Sekretariate und Öffnungszeiten:

### Unia Sekretariat Claraplatz

Rebgasse 1, Gewerkschaftshaus  
Postfach, 4005 Basel

### Unia Sekretariat Basel- Elisabethenstrasse

Elisabethenstrasse 22, 4051 Basel,  
T: 061 686 73 00  
F: 061 686 73 05  
(Nummern für beide Standorte)  
E-Mail: basel@unia.ch

### Schalter-Öffnungszeiten für beide

#### Standorte:

Mo 10–12 Uhr; 14–18 Uhr  
Di 10–12 Uhr; 14–18 Uhr  
Mi 10–12 Uhr; 14–18.30 Uhr  
Do 10 Uhr durchgehend bis 17 Uhr  
Fr geschlossen

#### Postadresse:

Unia Nordwestschweiz  
Postfach  
4005 Basel

### Unia Sekretariat Basel-Rheinhafen

Wiesendamm 2, 4057 Basel  
T: 061 686 73 98; F: 061 686 73 97  
Mo 8.30-12 Uhr, Di 8.30-12 Uhr oder  
nach telefonischer Vereinbarung

### Unia Sekretariat Liestal

Rathausstrasse 28, 4410 Liestal  
T: 061 926 70 50; F: 061 926 70 55  
E-Mail: liestal@unia.ch  
Mo 14–18 Uhr, Di 14–18 Uhr  
Mi 14–18.30 Uhr, Do 14–17 Uhr  
Fr geschlossen

### Die Unia Nordwestschweiz kennt kein Sommerloch:

Die üblichen Öffnungszeiten der Sekretariate und der  
Arbeitslosenkasse bleiben den ganzen Sommer durch bestehen!

Wir wünschen allen Mitgliedern einen sonnigen Sommer!